

# Doppelter Genuss

Der Chor und das Symphonieorchester der MHH treten zu Weihnachten das erste Mal seit mehr als 15 Jahren gemeinsam auf – ein Gespräch mit Eva Filler und Volker Worlitzsch

**Herr Worlitzsch, Sie dirigieren das Symphonieorchester seit 16 Jahren, Frau Filler, Sie leiten den Chor seit fünf Jahren. Warum machen Sie das?**

**Filler:** Ich fühle mich als Kind zweier ehemaliger Medizinstudenten der MHH seit langer Zeit mit der Hochschule verbunden, und zudem ist es mir ein Anliegen, teils jahrhundertealte Musik lebendig zu halten und mit Aufführungen großer Oratorien zum kulturellen Leben Hannovers beizutragen. Darüber hinaus entdeckte ich mit dem Chor gern unterschiedliche Genres, wie jüngst die Jazz-Messe von Steve Dobrogosz. Mir bereitet es große Freude, mit wunderbaren Menschen Musik machen zu dürfen, und ich bin so froh, dass unser Teamgeist so groß ist und Hierarchien bei uns keine Rolle spielen. Zudem haben wir einen sehr motivierten jungen Vereinsvorstand, zwei Stimmbildner und Unterstützung vom Präsidium, der Gesellschaft der Freunde der MHH, dem MHH-Alumni e.V., der Förderstiftung MHH plus, dem Veranstaltungsmanagement und dem Hörsaalendienst.

**Worlitzsch:** Ich mache das aus Spaß an der Freude. Es ist für mich als Geiger, der fast 50 Jahre immer am ersten Pult saß – sozusagen unter dem linken Arm des Dirigenten – die andere Seite. Fast 40 Jahre lang war ich erster Konzertmeister der NDR-Radiophilharmonie, zwischendurch als Gast des WDR-Symphonieorchesters, der Münchner Philharmoniker und der Hamburger Symphoniker und anderen und habe eine große Zahl an Dirigenten erlebt (manchmal auch überlebt). Ich weiß also ziemlich gut, wie „der da vorne“ gesehen wird! Der Reiz des Dirigierens besteht für mich darin, die Musiker zu einer gemeinsamen Interpretation einer Komposition zu führen und den Weg dahin zu ebnet.

**Wie wählen Sie die Stücke aus?**

**Worlitzsch:** Ich orientiere mich an den jeweils vergangenen Programmen und konnte einige Jahre Wiederholungen vermeiden. Mittlerweile ist das nicht mehr möglich, da wir bereits mehr als 100 verschiedene Werke gespielt haben. 2017 spielen wir anlässlich des Reformationsjahres beispielsweise die Reformations-Sinfonie von Felix Mendelssohn Bartholdy. Zuvor dürfen wir meinen Sohn Valentino mit dem wunderbaren Konzert für Violoncello und Orches-

ter von Edward Elgar begleiten. Eröffnen werden wir das Konzert mit einer Ouvertüre des ebenfalls englischen Komponisten Arthur Sullivan. Diese ist dann in der Tat das einzige für uns noch ganz neue Stück im Programm.

**Filler:** Ich prüfe den Arbeitsaufwand, das Niveau der Stücke und die Kosten, die zum Beispiel durch Raummiete, Gagen der Profimusiker, Plakate und Programmhefte entstehen. Da mir Abwechslung wichtig ist, berücksichtige ich verschiedene Epochen und Stücke, an denen der Chor stimmlich und musikalisch wachsen kann.



**Volker Worlitzsch: Er war von 1967 bis 1970 Mitglied des Berliner Philharmonischen Orchesters unter Herbert von Karajan.**

**Wie bringen Sie andere dazu, so zu singen, wie Sie es sich wünschen?**

**Filler:** Das ist keine leichte Aufgabe, da Singen so komplex ist. Wichtig ist mir eine gesunde und flexible Stimmgebung des Einzelnen, die zu einem homogenen Klangbild aller führen soll. Zu Anfang einer Chorprobe singen wir uns ein, arbeiten an der Stimme, noch nicht am Repertoire. Jeder Musikstil bringt stimmliche Besonderheiten mit sich. Es ist mir ein großes Anliegen, in der Freude am gemeinsamen Singen auch den Ehrgeiz zu wecken, dem künstlerischen Anspruch des Stückes gerecht zu werden.

**Worlitzsch:** Ich richte für das ganze Orchester die für mich wichtigen Phrasierungen ein und für die oberen Streicherstimmen auch die Fingersätze. Wir haben das große Glück, dass einige meiner Ex-Kollegen vom NDR (ein Bläser und drei Streicher) sich zu diversen Proben ehrenamtlich hinzugesellen und einzelne Gruppen flankierend coachen. So etwas steigert die Homogenität und hilft sehr, die technisch oft stark fordernden Ansprüche zu meistern.

**Was macht Ihnen am meisten Spaß beim Dirigieren?**

**Worlitzsch:** Zu sehen, wie tatsächlich umgesetzt wird, was ich versucht habe, ihnen abzufordern. Wenn sie mit solch starker Konzentration und Begeisterung dann im Konzert dabei sind, gibt es Momente, in denen ich ganz vergesse, dass ich keine Profimusiker vor mir habe.

**Filler:** Im Konzert alles auf den Punkt zu bringen, was man bis dato lange Zeit erarbeitet hat, den Moment zu genießen, alle Ausführenden zu Höchstleistung zu motivieren sowie durch die Musik Emotionen und Facettenreichtum zu zeigen.

**Wie sind Sie zum Dirigieren gekommen?**

**Worlitzsch:** Einmal habe ich eine halbe Stunde den Dirigenten bei den Hamburger Symphonikern vertreten, weil er sich verspätet hatte – und daraus entstanden einige Konzerte unter meiner Leitung. Zuvor habe ich auf Sylt mit einem Orchester der „Jeunesses musicales“ konzertiert und später in der Musikhochschule Detmold und Hannover mit den Streichern der jeweiligen Orchester gearbeitet. Eines Tages stieß ich in der Musikhochschule Hannover auf einen Zettel, mit dem Hinweis, dass das MHH-Orchester einen Dirigenten sucht. Da mir der Probentermin zusagte, bewarb ich mich, wurde zu einer Probe mit dem Orchester eingeladen – und erhielt kurz darauf per Telefon die Zusage: „Sie haben ein Orchester gewonnen“.

**Filler:** Ich habe selbst viel gesungen, im Mädchenchor Hannover, verschiedenen Vokalensembles und Chören sowie als Solistin. Im Rahmen meines Schulmusik-Studiums an der hiesigen Musikhochschule habe ich das Fach Chorleitung für mich entdeckt und schon als Stimmbildnerin gearbeitet. Mit 21 Jahren habe ich meinen ersten Chor über-



**Eva Filler: Sie ist Studienrätin am Gymnasium Sophienschule.**

nommen und nach meinem Schulmusik-Studium noch den Masterstudiengang Kinder- und Jugendchorleitung abgeschlossen.

**Was haben Sie sich mit dem Chor beziehungsweise Orchester noch vorgenommen?**

**Filler:** Viele spannende Projekte: Ein Highlight folgt am 6. Mai 2017: Haydns Schöpfung mit dem Orchester „la festa musicale“ und jungen Gesangssolisten in der Gartenkirche in der Marienstraße. Ende des nächsten Jahres werden wir ein Requiem-Konzert mit Werken von Fauré und Duruflé aufführen. Ich möchte, dass der Chor auch überregional in Erscheinung tritt, und eine Reise mit dem Chor wäre toll, am liebsten ins Ausland.

**Worlitzsch:** Unsere Winterkonzerte finden am 5. und 6. März mit dem oben genannten Programm statt. Im Juni 2017 geben wir beim Blindenverein Hannover unser Sommerkonzert open air, und gemeinsam mit dem Chor würden wir gerne wieder das Weihnachtsoratorium aufführen – dann aber die Teile eins bis drei.

**Chor und Orchester haben je rund 70 Mitglieder, es sind vor allem Studierende, Auszubildende und Mitarbeiter der MHH, aber auch andere. Sind weitere Mitglieder willkommen?**

■ **Weihnachtliches bei gemeinsamen Konzerten**

Die gemeinsamen Weihnachtskonzerte von MHH-Chor und -Orchester finden statt am Samstag, 26. November, um 17 Uhr in Seelze-Letter in der Kirche St. Michael, Im Sande 21, und am Sonntag, 27. November, um 17 Uhr in der Kirche des Stephansstifts Hannover, Kirchröder Straße 44. Aufgeführt werden die Teile vier bis sechs des Weihnachtsoratoriums von Johann Sebastian Bach. Es sind die einzigen Aufführungen dieser Teile des Weihnachts-

oratoriums in der Region Hannover. Für diese beiden Konzerte wird es einen Kartenvorverkauf und eine Abendkasse geben. Preise und Vorverkaufsstellen werden über Plakate, Flyer, Internetseiten von Chor, Orchester und Kulturbefragten sowie Rundmails an alle MHH-Mitarbeiter bekanntgegeben. In der MHH findet am Mittwoch, 11. Januar 2017, um 20 Uhr ein weiteres Konzert im Hörsaal F statt, das kostenlos ist. **mc**

**Filler:** Wir können im Chor derzeit Frauenstimmen nur bei entsprechender Eignung und MHH-Zugehörigkeit aufnehmen. Fähige Männerstimmen können wir noch gebrauchen. In jedem Fall ist ein kurzer Stimm-Check mit der Chorleiterin vorgesehen. Unsere Altershöchstgrenze beträgt bei der Aufnahme 60 Jahre. Wir proben mittwochs von 19.15 bis 21.30 Uhr im Hörsaal F. Für mehr Informationen gibt es die Homepage [www.mhh-chor.de](http://www.mhh-chor.de), außerdem kann man mir mailen unter der Adresse [info@mhhchor.de](mailto:info@mhhchor.de).

**Worlitzsch:** Neue Mitspieler sind immer willkommen. Der beste Zeitpunkt zum Einstieg ist der Beginn einer Probenphase, also im September oder März. Je nach

Orchestererfahrung und Bedarf ist jedoch auch zwischendurch ein Einstieg möglich. Die Proben finden montags von 19.30 Uhr bis 22.00 Uhr im Hörsaal F statt. Aktuell suchen wir Verstärkung in folgenden Instrumentengruppen: Violine, Kontrabass, Horn und eventuell Oboe. Der Kontakt kann über ein Formular auf der Internetseite [www.mhh-orchester.de](http://www.mhh-orchester.de) geknüpft werden oder per E-Mail an [mitspielen@mhh-orchester.de](mailto:mitspielen@mhh-orchester.de). Wir erarbeiten pro Jahr drei immer gut besuchte Konzertprogramme – ein Weihnachts-, ein Winter- und ein Sommerprogramm – und führen jedes zweimal auf.

**Die Fragen stellte Bettina Bandel.**